

03.11.2023

Einladung zur Sitzung des Integrationsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,
die nächste Sitzung des Nürnberger Integrationsrates findet

am Dienstag, 07.11.2023 um 17:00 Uhr
im Rathaus, Großer Sitzungssaal (Eingang Fünferplatz 2),
90403 Nürnberg

statt. Hierzu lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

– öffentlich –

1. Antrag „Schaffung von mehr öffentlichen Lernräumen“ (Beilage 1)
Vortrag: Hr. Alrifai, Fr. Öz, Fr. Schönrock
2. Antrag „Anbringen von Pfandringen an öffentliche Mülleimer“ (Beilage 2)
Vortrag: Fr. Öz
3. Antrag „Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle für Schulen“ (Beilage 3)
Vortrag: Fr. Özen
4. Antrag „Unterstützung des Straßenfests in St. Leonhard“ (Beilage 4)
Vortrag: Hr. Gambato
5. Antrag „Überarbeitung der Leitlinien durch die Verwaltung mit Unterstützung
des Integrationsrates“ (Beilage 5)
Vortrag: Fr. Özen
6. Antrag „Kurze freiwillige Videobotschaften der Integrationsratsmitglieder über
den Integrationsrat“ (Beilage 6)
Vortrag: Hr. Gambato

7. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.07.2023

8. Sonstiges

9. Allgemeine Berichte:

- geschäftsführender Vorstand
- erweiterter Vorstand
- Arbeitsausschüsse
- Beauftragte
- Sachverständige
- AGABY
- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen

Mit freundlichen Grüßen



Betül Özen

Vorsitzende des Integrationsrates



Linie 1
Lorenzkirche

Bürgermeisteramt/ Geschäftsstelle des Integrationsrates, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg
Tel. (0911) 231-3185, Fax 231-8516, E-Mail: integrationsrat@stadt.nuernberg.de

Internet: www.integrationsrat.nuernberg.de

ANTRAG:

Schaffung von mehreren öffentlichen schülerfreundlichen Lernräumen sowie Erweiterung der Öffnungszeiten von (Stadt-)Bibliotheken und allgemeinbildenden Schulen mit dem Ziel, für Schüler*innen (**aller Abschlussklassen**) eine Möglichkeit zu schaffen, sich regelmäßig für den Unterricht (sowie für die Abschlussprüfungen) erfolgreich vorbereiten zu können (und somit ihre Chancen auf Bildung und Teilhabe deutlich und biographieentscheidend zu erhöhen)

Antragsteller: Mouatasem Alrifai, Özlem Öz, Tamara Schönrock

Der Integrationsrat fordert die Stadtverwaltung dazu auf:

1. eine Verlängerung der Öffnungszeiten der **Stadtteilbibliotheken und allgemeinbildenden Schulen** zu organisieren;
- 2. zugängliche Lernräume in Schulen außerhalb der Unterrichtszeit einzurichten;**
2. öffentliche schülerfreundliche Lernräume in Jugendzentren, Kulturläden, Nachbarschaftshäusern und am Bildungszentrum einzurichten;
3. in geeigneten städtischen Gebäuden das Konzept eines „Pop-up-Lernraums“ zu erproben;
4. die Möglichkeit der Schaffung von Lernräumen in (neuen) Wohngebäuden der WBG zu eruieren.

Begründung:

Die Wohnsituation von Familien beeinflusst in entscheidender Weise das Familienleben und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in jeglicher Hinsicht. Laut dem Bericht vom Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth vom 05.11.2020 (M512) leben Alleinerziehende, kinderreiche Familien, Familien mit Migrationshintergrund und Familien mit einem niedrigen Haushaltseinkommen häufig in beengten Wohnverhältnissen.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Lernumgebung eine entscheidende Rolle für den Lernerfolg spielt. Lernende, die in einer adäquatem Lernumfeld lernen, sind nachweislich motivierter, engagierter und haben insgesamt eine höhere Lernfähigkeit, welches auf Ihre gesamte Schulleistung positiv auswirkt. Der vorliegende Bericht zeigt deutlich, dass mehr als 25% der Haushalte mit Kindern einen unterdurchschnittlichen Wohnflächenkonsum aufweisen. Viele Schüler*innen, Auszubildende und Studierende stehen vor der Herausforderung, in beengten Wohnverhältnissen oder in Flüchtlingsunterkünften mit anderen Mitbewohner*innen effektiv zu lernen. Die Suche nach einer ruhigen Lernumgebung führt sie oft zu Bibliotheken, doch dort stehen sie häufig vor Platzmangel oder verschlossenen Türen. Diese Herausforderung trifft vor allem benachteiligte Gruppen in der Gesellschaft.

Um die Chancengleichheit der Bildungsteilhabe zu erhöhen und das Streben nach Wissen zu fördern, ist es dringend notwendig, die Öffnungszeiten der Bibliotheken und allgemeinbildenden Schulen zu verlängern und zusätzliche Räume in Schulen, Jugendzentren, Kulturläden und Gemeinschaftshäusern für Lernende zugänglich zu machen. Dies würde jenen helfen, die aufgrund beengter Wohnverhältnisse oder anderer Herausforderungen keine geeigneten Lernbedingungen zuhause zu haben, da sie dadurch bessere - und biographieentscheidende - Möglichkeiten für ein erfolgreiches Lernen erhalten. Die Schaffung angemessener Lernräume würde uns einen weiteren Schritt der Bildungsgerechtigkeit näherbringen und ein hohes Maß dazu beitragen, Potenziale aller Lernenden voll auszuschöpfen, um ein aktiver Teil der Gemeinschaft zu sein.

Um diese Vision zu verwirklichen, ist eine gemeinsame Anstrengung mit allen relevanten Akteuren und Institutionen von entscheidender Bedeutung. Wir möchten uns aktiv dafür einsetzen, Lösungen zu finden, um die Bildungssituation für Schüler*innen, Auszubildende und Studierenden - vor allem für benachteiligte Gruppen - positiv zu gestalten. Denn Bildung ist zweifellos der Schlüssel zu einer

besseren Zukunft, und es liegt in unserer Verantwortung, optimale Bedingungen zu schaffen, um dieses wichtige Gut für alle zugänglich zu machen.

Nürnberg, 05.07.2023

gez.

Mouatasem Alrifai, Özlem Öz, Tamara Schönrock

Rot: Änderungsvorschläge des erw. Vorstands vom 02.11.2023

Abb. 5: Anteil von Haushalten mit Kindern, die einen unterdurchschnittlichen Wohnflächenkonsum aufweisen



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2019 (Datenbasis: n = 7311)

Quelle: [Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth vom 05.11.2020 \(M512\)](#), Seite 7

ANTRAG:

Anbringen von Pfandringen an öffentlichen Mülleimern

Antragstellerin: Özlem Öz

Der Integrationsrat fordert die Stadtverwaltung dazu auf, flächendeckend Pfandringe an öffentlichen Mülleimern anzubringen.

Begründung:

Die Preissteigerungen der vergangenen Monate führte dazu bei, dass Personen mit geringem Einkommen an Kaufkraft verlieren. Insbesondere bekommen Menschen mit kleineren Einkommen die starken Preissteigerungen stark zu spüren. Nicht erst aufgrund der steigenden Inflation begegnen uns im Alltag immer mehr Menschen, die aufgrund ihrer Armut darauf angewiesen sind, Pfandflaschen zu sammeln.

Das Anbringen von Pfandringen an öffentlichen Mülleimern bietet die Möglichkeit, dort Pfandflaschen einfach und sichtbar abzustellen. Bürger*innen und Bürger können ihre Pfandflaschen dort einfach positionieren und Pfandflaschensammler*innen können – ohne ihre Würde zu verlieren und sich zu beschmutzen – das Pfandgut leicht und gefahrlos mitnehmen und einlösen.

Durch das Trennen von recycelbarem Wertstoffen würde man nicht nur etwas für den Umweltschutz, sondern auch einen ökonomisch und sozial wertvollen Beitrag leisten.

Nürnberg, 26.07.2023

gez.

Özlem Öz

ANTRAG:

Antidiskriminierungsstelle gegen Rassismus in Schulen

Antragstellerin: Betül Özen

Ich stelle den Antrag zur Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle für Schulen speziell im Kontext von Rassismus.

Begründung:

Rassismus ist zweifellos ein drängendes gesellschaftliches Problem. In dieser Hinsicht ist es von entscheidender Bedeutung, dass Bildungseinrichtungen eine aktive Rolle bei der Schaffung inklusiver und diskriminierungsfreier Lernumgebungen übernehmen. Eine Antidiskriminierungsstelle, die sich speziell mit Rassismus befasst, könnte einen wichtigen Beitrag dazu leisten, rassistische Vorfälle zu identifizieren, wirksame Präventionsstrategien zu entwickeln und den Betroffenen angemessene Unterstützung zukommen zu lassen.

Hauptziel einer solchen Antidiskriminierungsstelle wäre es, das Bewusstsein für Rassismus zu schärfen und Schulen bei der Integration von Lehrplänen zu unterstützen, die aktiv antirassistische Werte vermitteln. Die Stelle würde auch als offene und vertrauenswürdige Anlaufstelle dienen, sowohl für Schüler, die Diskriminierung erfahren, als auch für Eltern und Lehrer, die nach Lösungen suchen. Der Ansatz dieser Antidiskriminierungsstelle sollte nicht nur auf reaktiven Maßnahmen beruhen, sondern auch auf proaktiven Strategien zur Verhinderung von Diskriminierung an Schulen dienen.

Nürnberg, 12.10.2023

gez.
Betül Özen

ANTRAG:

Unterstützung eines Straßenfestes in St. Leonhard

Antragsteller: Flavio Gambato

Der Integrationsrat unterstützt mit Mitteln i.H.v. 200,- EUR die Durchführung eines Straßenfests in St. Leonhard.

Begründung:

Der Integrationsrat wurde gebeten, aufgrund interkultureller Konflikte in St. Leonhard vermittelnd tätig zu werden. Ein erster Besuch vor Ort hat bereits erfolgversprechende Lösungsmöglichkeit aufgezeigt. In einem größeren Rahmen soll nun im nächsten Schritt die gesamte Nachbarschaft zu einem Straßenfest eingeladen werden, um dort in Anwesenheit möglichst vieler Anwohner bestehende Differenzen abzubauen und über kulturelle Trennlinien hinweg ins Gespräch zu kommen. Laut Grundsatzbeschluss des Integrationsrates können derartige Aktivitäten von Vereinen und Initiativen mit bis zu 200,- EUR aus den Mitteln des Integrationsrates gefördert werden.

Nürnberg, 24.10.2023

gez.

Flavio Gambato

ANTRAG:

Überarbeitung der Leitlinien zur Integrationspolitik der Stadt Nürnberg

Antragstellerin: Betül Özen

Der Integrationsrat regt an, die Leitlinien zur Integrationspolitik der Stadt Nürnberg in der Fassung vom 25.07.2018 zu überarbeiten und auf einen aktuellen Stand zu bringen. Der Integrationsrat ist gerne bereit, diesbezüglich mit Stadtrat und Stadtverwaltung zusammenzuarbeiten und seine eigenen Anregungen und Vorschläge einzubringen.

Begründung:

Wie in den integrationspolitischen Leitlinien der Stadt Nürnberg selbst niedergelegt ist, sollen diese regelmäßig unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen fortgeschrieben werden. Nachdem die letzte Fortschreibung inzwischen wieder mehr als fünf Jahre her ist, halten wir die Zeit für gekommen, uns erneut im Detail damit zu beschäftigen.

Nürnberg, 24.10.2023

gez.

Betül Özen

ANTRAG:

Aufnahme kurzer Videobotschaften von Integrationsratsmitgliedern über die Arbeit und die Schwerpunktthemen des Integrationsrates

Antragsteller: Flavio Gambato

Der Integrationsrat möge beschließen, kurze Videobotschaften von Integrationsratsmitgliedern über die Arbeit und die Schwerpunktthemen des Integrationsrates aufzunehmen, um damit die Öffentlichkeitsarbeit auf den „social media“-Kanälen unseres Gremiums zu beleben. Die Mitwirkung daran ist freiwillig.

Begründung:

Fast ein Jahr nach Konstituierung des neuen Integrationsrats wäre es angebracht, wenn die für die Periode 2022-2028 gewählten Ratsmitglieder auf den „social media“-Accounts unseres Gremiums in Videos in Erscheinung treten und so die öffentliche Wirkung des Rates fördern. Wir schlagen dazu vor, dass die Mitglieder, die zur Mitwirkung daran bereit sind, in kurzen Videobotschaften die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Thema oder einen bestimmten Aspekt der Arbeit des Integrationsrates lenken, der ihnen persönlich wichtig ist und den sie voranbringen möchten.

Nürnberg, 24.10.2023

gez.

Flavio Gambato